

Haushaltsrede 2024

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

aktuell hören wir sehr oft die Formulierungen, dass wir in sehr spannenden Zeit leben, dass wir vor großen Herausforderungen stehen, dass eine Krise die nächste jagt. Oft lesen wir von Stapelkrisen oder multiplen Krisen.

In der Tat ist es schon so, dass unsere Welt nicht aus einem Dauerstress herauskommt und im Krisenmodus stecken bleibt. Man spürt deutlich, dass immer mehr Menschen davon erschöpft und immer mehr Menschen davon verunsichert sind.

Eine meiner größten Sorgen ist, dass viele Menschen unserem Staat anscheinend nicht mehr zutrauen, seine Aufgaben zu erfüllen. Sie zweifeln, ob „die da oben“ überhaupt noch ein Gespür für ihre Probleme und Nöte haben und falls sie es denn haben, ob sie die richtigen Antworten darauf geben können. Das Vertrauen in unsere demokratischen Institutionen ist spürbar angeschlagen.

Leider ist es meiner Auffassung auch so, dass die Bundes- und Landespolitik anscheinend alles dafür tut, um dieser Meinung auch gerecht zu werden.

Die endlosen und unsäglichen Streitereien in der Bundesregierung um das Heizungsgesetz, die unsäglichen Diskussionen bei der Einführung der Kindergrundsicherung oder dem Bürgergeld – all das trägt zur Unsicherheit, Unzufriedenheit und Verärgerung unserer Bürgerinnen und Bürger bei.

Fassungslos macht mich persönlich, dass unser höchstes deutsches Gericht den laufenden Staatshaushalt 2023 für verfassungswidrig erklärt und erläutern muss, wie mit einer selbst eingeführten Schuldenbremse umgegangen werden muss.

Jetzt, ca. 4 Wochen nach diesem Urteil, weiß man immer noch nicht, wie die Regierung mit diesem Urteil umgehen wird. Ein Haushalt 2024 wird dieses Jahr nicht mehr beschlossen werden. Ganz aktuell hat die Regierung ihre Beratungen gestern Abend wieder ohne Ergebnis vertagt.

Was bei unseren Bürgerinnen und Bürgern, bei unseren Unternehmen und Betrieben, bei unserer Gesellschaft als Ganzes ankommt, ist eine große Unsicherheit und der Verlust von Vertrauen in unsere Institutionen.

Was wir jetzt aber am dringendsten benötigen ist Vertrauen und Sicherheit. Und gerade das wäre aktuell die vornehmste und wichtigste Aufgabe unserer Regierung, unseres Staats, nämlich Vertrauen und Sicherheit auszustrahlen, der Wirtschaft, unseren Unternehmen Planungssicherheit zu geben.

Meine Damen und Herren,

mit dem Haushaltsplan 2020 haben Ihnen erstmals einen Haushaltsplan auf Basis des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens vorgelegt.

Das neue kommunale Haushalts- Rechnungswesen basiert auf der kaufmännischen, doppischen Buchführung, angepasst an die Anforderungen der öffentlichen Verwaltung. Sie besteht aus den drei Komponenten Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Vermögensrechnung.

Mit dem neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen werden wir zwar nicht mehr Geld zur Verfügung haben, das neue System soll aber – so der Gesetzgeber – die Stadtfinanzen transparent und anschaulich darstellen.

Der Hauptzweck besteht letztlich darin, dass wir Ihnen, den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern ein realistisches Bild der wirtschaftlichen Lage der Stadt Aulendorf aufzeigen können.

Wir sprechen hierbei von einem Ressourcenverbrauchskonzept. Dieses beinhaltet die komplette Abbildung des Ressourcenverbrauchs sprich der Abschreibungen.

Das gesamte System baut auf dem Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit auf. So soll jede Generation die von ihr verbrauchten Ressourcen durch Abgaben wieder ersetzen.

Hier können wir erfreulicherweise feststellen, dass wir nicht nur in den vergangenen Jahren, sondern auch wieder im Haushaltsjahr 2024, den Ressourcenverbrauch erwirtschaften können. Die mittelfristige Finanzplanung bis 2027 zeigt, dass wir auch im Jahr 2025 die Abschreibungen erwirtschaften können. In den Jahren 2026 und 2027 ergibt sich aktuell ein geringes negatives Ergebnis.

Es ist beachtlich, dass wir unsere Erträge von knapp 25 Mio. € im Jahr 2020 auf 33,8 Mio. € steigern konnten. Ebenso beachtlich ist, dass unsere laufenden Aufwendungen gleichfalls von rd. 21,3 Mio. € auf 32,8 Mio. € gestiegen sind.

Dies zeigt mir deutlich, dass wir kein Einnahmeproblem haben, sondern unser Staat und somit auch die Stadt Aulendorf ein Ausgabenproblem hat.

Warum ist das so?

Die Vielfalt, die Menge und die Komplexität der kommunalen Aufgaben nimmt kontinuierlich zu und die Aufgabenerfüllung erscheint quasi selbstverständlich. Vor Ort übernehmen wir als unmittelbare Umsetzer immer mehr staatliche Aufgaben und meistern Krisen – jedoch ohne auskömmliche Finanzierung und ohne das erforderliche Personal dafür gewinnen zu können.

Doch langsam geht uns nicht nur das Geld aus, sondern auch die Kraft und die Power, dieser vom Bund und Land zugewiesenen Aufgabenerfüllung nachzukommen

Ich möchte hier ein paar Beispiele nennen:

1. Unterbringung von geflüchteten Menschen

Aufgrund der weltweiten Krisen mussten wir in den Jahren 2022 und 2023 wieder verstärkt geflüchtete Menschen unterbringen. Der Landkreis Ravensburg hat im Spitalweg eine vorläufige Unterkunft für 57 Menschen geschaffen.

Mit der Anmietung des Vita-Hotels für einen Zeitraum von 2 Jahren haben wir 85 Personen in die kommunale Anschlussunterbringung aufgenommen. Die erforderliche und nötige Sozialbetreuung dieser Menschen wird von der Stadt Aulendorf eigenständig finanziert.

Diese Situation belastet nicht nur den städtischen Haushalt, sondern fordert auch die Mitarbeiter der Verwaltung personell enorm.

Durch den Migrantenzustrom haben wir natürlich auch eine verschärfte Situation in der Kindertagesbetreuung und in den Schulen. Schulklassen und Kitagruppen kann man nicht von heute auf morgen beliebig vergrößern. Sprachkurse und Integrationskurse können nicht beliebig ausgeweitet werden.

2. Bildung und Betreuung

Jahr für Jahr investieren wir enorme Beträge in den Ausbau, die Ausstattung und den Betrieb der Kindertagesstätten. So belaufen sich unsere Aufwendungen im Jahr 2024 in diesem Bereich auf rd. 4,2 Mio. €. Dem stehen Erträge von rd. 2 Mio. € gegenüber. Somit müssen wir rd. 2,2 Mio. € aus Steuermitteln finanzieren.

Und gleichzeitig steigen die vorgegebenen Standards beim Bauen, aber auch die zu erfüllenden Vorschriften beim Betrieb steigen immer weiter an.

Zum neuen Kindergartenjahr 2024/2025 werden wir unseren neuen Kindergarten „Schatzkiste“ in Betrieb nehmen. Mit dem Neubau können wir unsere Kapazitäten gerade im Bereich der Krippe und des Ganztagesbetriebes deutlich ausweiten und sicherstellen, zukünftig den Rechtsanspruch der Eltern erfüllen zu können.

Im Schulwesen haben sich unsere erforderlichen Aufwendungen von rd. 2,0 Mio. € auf rd. 2,4 Mio. € erhöht. Die Erträge sind parallel lediglich von rd. 1 Mio. € auf 1,1 Mio. € gestiegen.

Hinzu kommt, dass der Bund einen Rechtsanspruch auf einen Ganztagesplatz in Grundschulen ab dem Schuljahr 2025/2026 beschlossen hat. Von Montag bis Freitag sollen Grundschüler in einem Rahmen von 8 Zeitstunden betreut werden. Die Schließzeiten sollen lediglich 20 Tage im Jahr betragen.

Mit dem Teilneubau der Grundschule werden wir räumlich diesen Anforderungen gerecht. Die Finanzierung dieser Mammutaufgabe haben aber wir selbst zu tragen. Woher das erforderliche Personal für die Betreuung kommen soll, weiß heute noch niemand.

3. Stark inflationäre Preisentwicklung und hohe Tarifsteigerungen

Die höheren Preise für Energie und auch die deutlich steigenden Personalkosten führen zu massiv höheren Aufwendungen im Haushalt 2024. Zwar sinkt die Inflation zur Zeit wieder leicht, zuletzt im September 2023 auf 4,5 % und auch die hohen Energiepreise sinken, aber alles bleibt auf einem sehr hohen Niveau. Allein die Personalkostensteigerung von 2023 auf 2024 beträgt rd. 700.000 €.

4. Ausbau Breitbandversorgung

Der Ausbau der Breitbandversorgung ist auch für unsere Stadt ein wichtiges Anliegen. Weil die dafür zuständigen Versorger ihrer Ausbaupflichtung nicht nachkommen, haben wir – wie viele andere Kommunen auch – den Ausbau selbst in die Hand genommen.

Der Ausbau der sogenannten weißen Flecken hat im Frühjahr 2023 begonnen. Die Arbeiten verlaufen sehr positiv und wir sind gut im Zeitplan um dann spätestens zum 31.12.2024 das Netz in Betrieb nehmen zu können. Zwar wird der Ausbau der weißen Flecken von Bund und Land mit 90 % gefördert. Der Eigenanteil der Stadt Aulendorf beträgt jedoch immer noch rd. 2,6 Mio. €.

Parallel zum Ausbau der weißen Flecken hat die Stadt Aulendorf die Förderanträge zum Ausbau der grauen Flecken gestellt. Glücklicherweise liegen auch hier die Bewilligungsbescheide von Bund und Land vor. Die Kostenschätzung geht von Kosten in Höhe von 3,4 Mio. € aus. Abzüglich der Förderung wird sich die Stadt hier mit rd. 350.000 € beteiligen müssen.

5. Kontinuierlich steigende Umlagelasten

Betrag die Umlagelast aus Kreisumlage, FAG-Umlage und Gewerbesteuerumlage im Jahr 2023 noch rd. 8,0 Mio. € beträgt sie im kommenden Haushaltsjahr 2024 rd. 9,7 Mio. €, was einer Steigerung von rd. 1,7 Mio. € entspricht. Hauptursächlich ist die Steigerung bei der Kreisumlage um rd. 1,1 Mio. €.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit der heutigen Einbringung des Haushalts 2024 starten wir in die Haushaltsberatungen.

Die Aufstellung des Haushaltsplans ist die Königsdisziplin des Gemeinderates als Hauptorgan unserer Stadt.

Mit der Aufstellung des Haushaltsplanes zeigen Sie, wohin es in unserer Stadt gehen soll.

Der Gemeindetag schreibt in seinem Magazin die:gemeinde:

„Kommunen sind der Ort, wo Politik konkret wird, wo Menschen die direkten Ergebnisse von politischen Entscheidungen spüren. Kommunen sind der Ort, wo Gemeinwesen lebendig wird und wo die Verantwortungsträger unserem Staat, seinen Institutionen und unserer Demokratie ein Gesicht und eine Stimme geben. Städte und Gemeinden sind der Ort, in dem die Menschen ein Zuhause finden. Sie stiften Gemeinschaft und Identität, sichern unserer Daseinsvorsorge und gestalten die Grundlage für unser gesellschaftliches Miteinander.“

Meine Damen und Herren,

treffender kann man es meines Erachtens nicht beschreiben und all dies genannte finden Sie auch auf den Seiten des Haushaltsplanes unserer Stadt.

Meine Damen und Herren,

ich möchte an dieser Stelle darauf verzichten Ihnen das Zahlenwerk im Detail vorzustellen. Frau Johler wird Ihnen im Anschluss die wesentlichen Eckpunkte des Haushalts 2024 vorstellen. Auf zwei bzw. drei Themen möchte ich jedoch kurz eingehen.

Wie bereits ausgeführt ist es sehr erfreulich, dass es uns gelingt in einem immer schwierigeren Umfeld ein positives Ergebnis im Ergebnishaushalt zu erzielen. Das bedeutet, dass wir dem Ressourcenverbrauchsgedanken nachkommen und sämtliche Abschreibungen im Ergebnishaushalt erwirtschaften.

Daraus folgt, dass wir auch im Finanzplanungszeitraum einen Zahlungsmittelüberschuss zwischen 2,85 Mio. € im Jahr 2025 und 2,3 Mio. € im Jahr 2027 erwirtschaften.

Im Finanzplanungszeitraum sind jedoch sehr umfangreiche Investitionsmaßnahmen mit einem Volumen von über 44 Mio. € geplant. Die vorgesehenen Investitionsmaßnahmen können ohne Neuverschuldung in den kommenden Jahren nicht finanziert werden. Für das Jahr 20225 wird noch keine Kreditaufnahme erforderlich sein.

Meine Damen und Herren,

für die Aufstellung eines solchen Zahlenwerks werden zahlreiche Zahlen, Daten und Fakten benötigt. Da sind natürlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmerei an vorderster Front gefordert. Mein besonderer Dank geht an Sie, Frau Johler und ihr Team für die Aufstellung des Zahlenwerks.

Meinen herzlichen Dank möchte ich auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauptamtes und des Bauamtes weitergeben, die wesentlich an der Aufstellung dieses Haushalts mitgewirkt haben.

Ich freue mich auf eine konstruktive Debatte zum Haushalt 2024 in den Ausschüssen und im Gemeinderat.

Vielen Dank.

Matthias Burth
Bürgermeister